

Eine Ente wagt sich aufs Eis

Schon als Küken war die kleine Franziska nicht aus dem Wasser zu kriegen! Während ihre gefiederten Freunde auch mal träge an Land in der Sonne vor sich hindösten, zog sie eine Bahn nach der anderen und zählte dabei die kleinen grünen Entengrütze-Punkte. Bald hatte sie unter ihren gefiederten Freunden den Spitznamen „Franziska Freistil“ weg.

Zu Weihnachten wünschte sie sich nicht etwa süße Entenküken-Puppen oder einen Kaufmannsladen mit Brotkrumen und Federkleidchen – sondern eine Sportausstattung. So kam sie erst

an die schnittige Schwimmbrille und dann an die rote Badekappe, die den Wasserwiderstand verringert. Um noch schneller zu werden, übte sie wie ihr großes Vorbild Franzi van Entensiek, immer alle Federn ganz dicht an den Körper zu legen – wieder ein paar Zehntel gewonnen! Wo hatte sie diese Leidenschaft fürs nasse Element bloß her? Vielleicht von ihrem Opa Marc Spitzbürzel? Der war damals über den großen Teich zu den internationalen Entenspielen angereist und hatte dort eine Goldmedaille nach der anderen für sein Land geholt.

Im Winter wurde Franziska immer ganz traurig, wenn alle Teiche zugefroren waren und sie gar nicht schwimmen konnte. Also versuchte sie eines Tages, einfach mal im

sogenannten Schlittschuh-Schritt elegant übers Eis zu gleiten. Na, das war vielleicht was, sie holte sich einen blauen Fleck am Bürzel nach dem anderen. Aber die kleine gelbe Sportskanone gab nicht auf und nach etlichen Runden auf dem glatten Eis kam sie schon ganz manierlich voran.

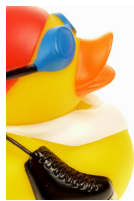


Und dann erfuhr sie aus dem Tagesblatt von Schnabelhausen vom neuen Kölner Lentpark und bewarb sich einfach mal. Sie kam gerade zur rechten Zeit – man suchte nach einem sympathischen Give-away zur Eröffnung.

Franziska bekam den Job und vor allem ein paar nagelneue Schlittschuhe mit spiegelblanken Kufen. Mit denen glücken ihr jetzt sogar schon die ersten Pirouetten und kleinen Sprünge.



So wurde aus Franziska Freistil die Lentpark Ente



Auf der Interbad, einer Fachmesse für Schwimmbäder und Bädertechnik, fielen dem Geschäftsführer der KölnBäder GmbH die sympathischen Badeenten von Factotum sofort auf. Er sprach Mathias Broegger, den Geschäftsführer von Factotum und „Ziehvater“ der großen Entenfamilie auf dem Portal www.badeenten.de, an. Man beschloss, für den Kölner Lentpark ein Give-away zu entwerfen. Die neu eröffnete sportgerechte Freizeitanlage aus Glas und Stahl bietet dem Besucher eine in Europa einzigartige Kombination aus Schwimmbad, Eisflächen, Saunalandschaft und ökologischer Schwimm- und Badeanlage. Gefragt war also eine Ente, die Wasser- und Eissport verbindet.

Man entschied sich, keine reine Sonderanfertigung zu wählen, sondern als Basis das Modell „Franziska Freistil“ zu verwenden. Neu hinzukommen sollten ein Handtuch und Schlittschuhe, die um den Hals der Ente drapiert sind. Beide Accessoires sollten nicht aufgemalt, sondern



fein in der Form herausgearbeitet sein. Die KölnBäder GmbH fertigte zunächst eine Collage in Photoshop an und sendete diesen Entwurf an Mathias Broegger. Beim Lieferanten von Factotum wurde dann solange an den Modellen gefeilt, bis alle Feinheiten der Lentpark Ente detailgetreu herausgearbeitet waren.



Gemeinsam mit Kunden aus den verschiedensten Branchen entwickelt man bei

Factotum inzwischen zehn- bis zwölfmal pro Jahr solche ganz nach Kundenwunsch angefertigten Werbeenten. Vier bis fünf Monate muss man von der ersten Idee bis zur Auslieferung der fertigen Enten rechnen.

Die sportliche kleine Lentpark Ente wurde ab September 2011 an die ersten Besucher der neu eröffneten Sport- und Freizeitanlage als Geschenk verteilt und begeistert aufgenommen. Nach knapp drei Wochen war die erste Auflage von 5.000 Stück vergriffen.

Wer auf der Erfolgswelle der quietsch-fröhlichen Werbeträger mitschwimmen möchte, kann bei Factotum schon ab 2.000 Stück ganz nach seinen Wünschen und passend zu seinem Unternehmen gestaltete Badeenten ordern. Reißenden Absatz finden die Schnabeltiere mit Sicherheit – gehören sie doch mittlerweile zu den begehrtesten Sammelobjekten überhaupt.



Ente
der Saison

Die „Ente der Saison“ erscheint alle zwei Monate. Auf www.badeenten.de können Sie sich für den Bezug des Newsletters anmelden. Dort finden Sie auch alle bisherigen Ausgaben als PDF-Datei zum Download. Gern stellen wir auch Ihr Unternehmen hier mit einem Erfahrungsbericht vor. Sprechen Sie uns an.